

Pressemitteilung

Zukunftsskills: Gen Z nutzt KI am meisten, aber zweifelt am stärksten an den eigenen Fähigkeiten

- Gen Z setzt Künstliche Intelligenz (KI) im Freelancing flächendeckend ein, aber nur wenige fühlen sich gut auf neue Technologien vorbereitet
- KI und Automatisierung sind für Freelancer aller Altersgruppen der wichtigste Zukunftsskill
- Mit der Karrierephase verschieben sich Prioritäten: von Kreativität und Tech-Skills hin zu Strategie, Beratung und Wissensvermittlung

Nürnberg, 9. April 2026 – Bei Freelancern der Gen Z ist KI flächendeckend im Einsatz, gleichzeitig fühlt sich nur gut jeder Dritte (37 Prozent) im Umgang mit KI sicher. Das zeigen Erhebungen der Plattform [freelancermap](#) für den Freelancer-Kompass 2026. Damit wird ein Spannungsfeld deutlich, das zeigt: Gerade bei denjenigen, die KI am stärksten im Alltag verankern, ist die Unsicherheit im Umgang mit technologischem Wandel am größten.

Künstliche Intelligenz ist im Arbeitsalltag vieler Freelancer längst etabliert. Besonders hoch ist die Nutzung bei den unter 25-Jährigen. Hier geben alle Befragten an, KI im Arbeitsalltag zu nutzen. In der Gruppe 25- bis 34-Jährigen liegt der Anteil bei 91 Prozent. Bei 45 bis 59 Jahren sind es 82 Prozent, bei Freelancern ab sechzig Jahren noch 74 Prozent. Die Ergebnisse machen deutlich: Je jünger die Befragten, desto häufiger nutzen sie KI im Alltag.

Zukunftsskills und KI

Nutzen Sie beruflich aktiv Tools oder Software, die auf KI beruht?



freelancermap/ Freelancer-Umfrage (n=1.392) • 2026

Gen Z ist am unsichersten

Trotz der hohen Nutzung fühlen sich die Jüngeren am seltensten gut auf neue Technologien vorbereitet. Nur siebenunddreißig Prozent der Freelancer unter 25 Jahre fühlen sich gut vorbereitet. In den Altersgruppen ab 25 Jahren liegt dieser Wert zum Vergleich zwischen 40 und 47 Prozent.

Zukunftsskills und KI

Fühlen Sie sich gut bis sehr gut auf technologische Entwicklungen wie KI vorbereitet?



freelancermap/ Freelancer-Umfrage (n=1.392) • 2026

Auch externe Untersuchungen deuten in eine ähnliche Richtung: Laut einer Umfrage der Technischen Hochschule Nürnberg gemeinsam mit dem Jobportal Indeed geben 41 Prozent der Gen Z an, ihre KI-Fähigkeiten seien ausbaufähig oder schwach. Es zeigt sich: Nur weil die Generation Z mit dem Internet aufgewachsen ist, fühlen sie sich noch lange nicht sicher im Umgang mit KI.

KI und Automatisierung sind der wichtigste Zukunftsskill in allen Altersgruppen

Auf die Frage, welche Fähigkeiten Freelancer in den nächsten Jahren entwickeln wollen, um zukunftsfähig zu bleiben, stehen KI und Automatisierung in allen Altersgruppen auf Platz eins. Der Anteil derjenigen, die KI-Kompetenzen ausbauen wollen, liegt bei 58 Prozent in der Gruppe unter 25 Jahre. Bei den Älteren liegt dieser Wert hingegen bei über 70 Prozent.

Karrierephase prägt, welche Skills zusätzlich wichtig werden

Freelancer investieren in neue Fähigkeiten, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Neben KI zeigen die Daten aber deutliche Unterschiede je nach Karrierephase. Jüngere Freelancer setzen stärker auf breite Kompetenzen und kreative Fähigkeiten. In der Altersgruppe bis 24 Jahre nennen 42 Prozent Kreativität und Innovation als Skill, den sie ausbauen wollen. 38 Prozent fokussieren Datenanalyse und digitale Tools, ein Viertel Marketing.

In der Mitte der Karriere verschiebt sich der Fokus stärker auf Effizienz und professionelle Arbeitsmethoden. Bei erfahrenen Freelancern ab 45 Jahren gewinnen strategische Kompetenzen an Bedeutung. 22 Prozent nennen Wissensvermittlung, 17 Prozent Resilienz und Selbstmanagement, 16 Prozent analytisches Denken und Problemlösung. Mit zunehmender Erfahrung spezialisieren sich viele Freelancer stärker in Richtung Beratung, Strategie und Mentoring. Jüngere Freelancer setzen hingegen vor allem auf breite und kreative Kompetenzen.

Tätigkeitsfelder verschieben sich von Umsetzung zu Beratung

Auch die Verteilung der Tätigkeitsfelder spiegelt diese Entwicklung. Jüngere Freelancer arbeiten häufiger in der Software und Webentwicklung sowie in der IT-Infrastruktur und

sind damit stärker in der technischen Umsetzung verankert. Ältere Freelancer sind häufiger in Consulting und Management tätig und übernehmen öfter beratende Rollen. Der Freelancer-Kompass 2026 zeigt damit: Zukunftskompetenzen hängen nicht nur vom technologischen Wandel ab, sondern auch von der jeweiligen Karrierephase.

„Für Freelancer wird KI-Kompetenz nicht nur ein zusätzlicher Skill, sondern eine Grundlage, um Projekte effizient umzusetzen und die eigene Leistung gegenüber Auftraggebern klar einzuordnen. Entscheidend ist, dass aus Nutzung auch Sicherheit wird, etwa durch Weiterbildung, klare Anwendungsfälle und einen bewussten Umgang mit den Grenzen der Tools“, sagt **Thomas Maas, CEO von freelancermap**.

+++

Bildmaterial

[Portrait Thomas Maas, CEO freelancermap](#) (Bildnachweis: freelancermap)

[Grafik Zukunftsskills und KI: Fühlen Sie sich gut bis sehr gut auf technologische Entwicklungen wie KI vorbereitet?](#) (Bildnachweis: freelancermap)

[Grafik Zukunftsskills und KI: Nutzen Sie beruflich aktiv Tools oder Software, die auf KI beruht?](#) (Bildnachweis: freelancermap)

+++

Über Thomas Maas

Thomas Maas führt seit 2011 freelancermap, die größte Plattform für Freelancer im deutschsprachigen Raum. Als Stimme der Branche setzt er sich dafür ein, dass Freelancing als Rückgrat der Arbeitswelt von morgen endlich den verdienten gesellschaftlichen Stellenwert erhält. Mit dem jährlichen Freelancer-Kompass, der umfassendsten Studie zur Situation und den Trends im Freelancing, bringt er die Herausforderungen und Chancen der Branche ins Rampenlicht und gibt dem öffentlichen Diskurs über die Zukunft der Arbeit neue Impulse.

Über freelancermap

freelancermap ist mit mehr als 340.000 Mitgliedern die größte Freelancing-Plattform im deutschsprachigen Raum, auf der Freiberufler:innen und Unternehmen komfortabel zueinanderfinden können. Der 2005 gegründete Branchen-Pionier hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Zusammenarbeit von Freelancern und Auftraggeber:innen zu vereinfachen und Freelancing zum Rückgrat der Arbeitswelt von morgen zu machen. Mit über 5.000 neuangemeldeten Mitgliedern pro Monat wächst freelancermap beständig und wurde mehrfach von FOCUS BUSINESS als Top-Karriereportal und dem Deutschen Institut für Service Qualität als bestes Online-Portal in der Kategorie Spezialjobbörsen ausgezeichnet. Zusätzlich liefert freelancermap jährlich mit dem [Freelancer-Kompass](#) repräsentative Trends und Entwicklungen der Freelancer-Branche.

Pressekontakt

Agentur Frau Wenk +++ GmbH

Tel.: +49 160 95 88 84 73

E-Mail: freelancermap@frauwenk.de